

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die 8. Sitzung des Bezirksausschusses findet

Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amtshauptmannschaftlicher Canzleistelle aushängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 18. November 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 18. November. Unter den Eingängen, welche der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins mitgetheilt wurden, befand sich zunächst eine Einladung der Polytechnischen Gesellschaft für Leipzig (Gewerbeverein), das von derselben zum Zwecke einer 1884 oder 1885 in Leipzig zu veranstaltenden sächsischen Industrie- und Gewerbeausstellung gebildete Centralcomité von hier aus durch einen Delegirten zu verstärken. So ehrenvoll diese Aufforderung erschien, konnte sich die Versammlung, besonders in Rücksicht auf die für 1883 vom Gewerbeverein geplante Ausstellung in Dippoldiswalde nicht entschließen, derselben zu entsprechen. Eine weitere Aufforderung des genannten Leipziger Vereins, demselben etwaige bezüglich des ins Leben getretenen Neuheiten-Cirkels laut werdenden Ausstellungen und Wünsche zu späterer Verwerthung kund zu thun, fand man im Interesse der Sache für begründet und beschloß, derselben zu entsprechen. Interessant war die Mittheilung von der in Leisnig projectirten Errichtung einer Fachschule für Drechslerei und verwandte Gewerbe, jedoch sah sich der Verein nicht in der Lage, dem Unternehmen eine materielle Unterstützung zu Theil werden zu lassen. — Da Herr Jehne sen. behindert war, den zugesagten Vortrag zu halten, trat der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Engelmann mit einem kurzen Vortrag ein, in welchem er die Verbesserung des alten Julianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 und die Verbreitung desselben in den europäischen Staaten besprach. — Hierauf fand die Vorzeigung und Erklärung der zweiten Sendung des Neuheiten-Cirkels (Kindertragsessel, Petroleumfackel, Queubeleberungsapparat, Kaffeemühle und Sturmhaaken für Fenster) statt, und schließlich brachte Herr Photograph Kögel die von ihm bei der Eröffnung der Eisenbahn aufgenommenen Gruppen zur Ansicht. — Rücksichtlich der namentlich über das Gütertransportwesen bei unserer Bahn sich herausstellenden Uebelstände bezüglich der Frachtsäcke, des Umladens und der

Ablieferung beschloß man, hierher gehörige Thatsachen zu sammeln und seinerzeit petirend vorzugehen. Man verkannte nicht, daß der Gewerbeverein zur Verfolgung dieser hochwichtigen Angelegenheit jedenfalls das geeignetste Organ sei.

Dippoldiswalde, 20. November. Gestern Abend hatte die Gesellschaft „Erholung“ im hiesigen Rathhausaal ihr zweites Wintervergnügen, eingeleitet durch einige vom hiesigen Stadtmusikchor executirte Konzertpièces. Hieran schloß sich die „Zauberflöte“, Lustspiel in drei Akten von Feldermann, welches so exakt und gelungen aufgeführt wurde, wie es von Dilletanten nur irgend zu erwarten ist, und war somit der vom dankbaren Publikum gezollte reichliche Applaus ein wohlverdienter. Eingehender über die Aufführung zu rezensiren, läßt der beschränkte Raum nicht zu; jedoch können wir nicht umhin, des Frl. „Mathilde“ und der Herren „Privatier Wandel“ und „Professor Kanefas“ kurz lobend zu gedenken, von denen allerdings die Leistungen des Hrn. „Wandel“ noch eine ganz besondere Anerkennung verdienen. — Den Schluß der Feier bildete der unvermeidliche Tanz, welcher die tanzlustige Gesellschaft bis in die ersten Morgenstunden in der heitersten Stimmung zusammenhielt.

— Nicht um immer und immer wieder an den Einrichtungen unserer Bahn zu mäkeln, sondern um berechtigten Interessen und Wünschen des reisenden Publikums Ausdruck zu geben, wollen wir heute dem Theil des hiesigen Bahnhofes unsere Betrachtung widmen, der den Reisenden in der Regel zuerst aufnimmt, der Wartehalle. „In den öden Fensterhöhlen (soweit sie nicht mit Brettern vernagelt sind) wohnt das Grauen“, und in den Warteräumen ruhen Schutthausen friedlich neben der Bauzurüstung, die Reisenden aber müssen den Zug unter freiem Himmel erwarten. Dieser Zustand fordert dringend eine Abhilfe, zumal jetzt in der Winterzeit, in Schneetreiben und Sturm, Niemand zugemuthet werden kann, lange Zeit, denn die Bänke haben doch dann und wann Verspätungen, ohne eine Wand neben und ein Dach über sich, Zähne klappernd auszuharren bis

der Zug kommt. Im Namen aller Reisenden richten wir an die Generaldirektion der Staatsbahnen die bringende Bitte, uns bald mit einem Warteraum, und er mag noch so primitiv sein, wenn er nur Schutz gewährt, zu erfreuen.

☒ **Frauenstein**, 16. Novbr. Viele Leser dieses Blattes dürfte es interessieren, einen Rückblick auf die Bevölkerungszahl des hiesigen Gerichtsamtes vor ziemlich 100 Jahren zu thun und aus dem Vergleich mit der jetzigen die bedeutende Zunahme derselben zu ersehen. Referent dieses hat die im gegenwärtigen Artikel gemachten Angaben zwei alten ausgerichteten Aktenstücke des Gerichtsamtes Frauenstein vom 15. November 1792 und 25. November 1793 entnommen, betitelt: „Tabelle des Amtes Frauenstein über die in demselben befindlichen Consumenten.“ Ferner wurde die Zeitschrift des kgl. sächs. statistischen Bureau's vom Jahre 1881, die Ergebnisse der sächsischen Volkszählung vom 1. Dezbr. 1880 enthaltend, benutzt. Das Gerichtsam Frauenstein umfaßte in den Jahren 1792 und 1796 folgende Ortschaften und Ortsteile: 1) Rittergut Mulda, 2) die Stadtgemeinde

Frauenstein, 3) die Dörfer Dittersbach (in beiden Urkunden so geschrieben), 4) Mulda, 5) Randed, 6) Beygmansdorf, 7) Burckersdorf, 8) Friedersdorf, 9) Hartmansdorf, 10) Kleinbobritsch, 11) Borwerk Frauenstein, 12) Borwerk Neubau, 13) die Dörfer Reichenau, 14) Henndorf, 15) Ammelsdorf, 16) Schönfeld, 17) Seyde, 18) Hermsdorf, 19) Raschau, 20) den Flecken Rechenberg, sowie 21) die Dörfer Holzhau, 22) Oberseifenbach, 23) Niederseifenbach und 24) Hirschberg. Die 3 letztgenannten Orte, sowie Mulda, Randed und Weigmansdorf sind jetzt theils dem Freiburger, theils dem Saydaer Amtsgerichte zugewiesen. Die Seelenzahl des gesammten Gerichtsbezirkes Frauenstein betrug im Jahre 1792: 7947, im Jahre 1796: 8275 Personen. Am 1. Dezbr. 1880 waren diese Orte von 15,028 Menschen bevölkert. Im Verlauf der Zeit hatte sich die Bevölkerung am stärksten vermehrt in Niederseifenbach, Hirschberg, Henndorf, Oberseifenbach, Mulda, Rechenberg und Weigmansdorf; am geringsten in Randed, Ammelsdorf und Dittersbach, wie aus der untenstehenden Uebersicht zu ersehen ist.

Namen der Orte:	Zahl der			Zahl der			Ver- mehrung im Vergleich zum Jahre 1792:	Zahl der			Ver- mehrung im Vergleich zum Jahre 1796:	
	männ- lichen		Summa	männ- lichen		Summa		männ- lichen		Summa		
	weib- lichen			weib- lichen				weib- lichen				
Einwohner im Jahre 1792:			Einwohner im Jahre 1796:			Einwohner am 1. Dezember 1880:						
1. Rittergut Mulda	34	30	64	8	9	17	—	47	—	—	—	
2. Dorf Mulda	236	256	492	250	264	514	+	28	—	—	—	
3. Rittergut und Dorf Mulda	270	286	556	258	273	531	—	24	641	710	1351	+ 820 Pers. = 154%
4. Stadtgemeinde Frauenstein	341	391	732	348	390	738	+	6	—	—	—	—
5. Borwerk Frauenstein	29	35	64	38	42	80	+	16	—	—	—	—
6. Borwerk Neubau-Frauenstein	45	48	93	49	55	104	+	11	—	—	—	—
7. Stadt Frauenstein	415	474	889	435	487	922	+	33	688	759	1447	+ 525 Pers. = 57%
8. Dorf „Dittersbach“	223	237	460	235	252	487	+	27	316	360	676	+ 189 = 44%
9. Dorf Randed	88	78	166	82	77	159	—	7	104	126	230	+ 71 = 31%
10. = „Weygmansdorf“	180	190	370	183	198	381	+	5	381	391	772	+ 391 = 103%
11. = „Burckersdorf“	347	405	752	372	438	810	+	58	582	671	1253	+ 443 = 54%
12. = „Friedersdorf“	126	159	285	138	160	298	+	13	203	222	425	+ 127 = 43%
13. = „Hartmansdorf“	195	210	405	202	219	421	+	16	387	407	794	+ 373 = 89%
14. = Kleinbobritsch	105	125	230	109	137	246	+	16	176	193	369	+ 123 = 50%
15. = Reichenau	269	273	542	275	292	567	+	25	518	541	1059	+ 492 = 87%
16. = Henndorf	94	98	192	78	96	174	—	18	248	262	510	+ 336 = 193%
17. = Ammelsdorf	88	105	193	91	119	210	+	17	146	150	296	+ 86 = 41%
18. = Schönfeld	108	136	244	111	137	248	+	4	225	244	469	+ 221 = 89%
19. = Seyde	78	77	155	89	80	169	+	14	162	182	344	+ 175 = 104%
20. = Hermsdorf	296	333	629	329	351	680	+	51	521	574	1095	+ 415 = 61%
21. = „Raschau“	440	492	932	455	521	976	+	44	693	779	1472	+ 496 = 51%
22. Flecken Rechenberg	133	130	263	141	134	275	+	12	279	315	594	+ 319 = 116%
23. Dorf Holzhau	132	147	279	142	160	302	+	23	222	217	439	+ 137 = 40%
24. = Oberseifenbach	114	115	229	126	126	252	+	23	344	363	707	+ 455 = 181%
25. = Niederseifenbach	67	56	123	57	58	115	—	8	285	284	569	+ 454 = 397%
26. = Hirschberg	23	24	47	27	25	52	+	5	90	67	157	+ 105 = 202%

Eine Uebersicht über den Getreidezuwachs aus dem Jahre 1796 aus denselben Ortschaften wird in einer der nächsten Nummern folgen. Schließlich sei erwähnt, daß die gesperrt gedruckten Ortsnamen in derselben Weise in den genannten Akten geschrieben sind.

Dresden. Nach der Quittung des Landeskomitees für das König-Johann-Denkmal hat der Denkmal-Fond zur Zeit die Höhe von 135,959 M. 10 Pf. und 1500 M. in dreiprozentiger Rente erreicht. Die Sammlung ist noch nicht abgeschlossen.

Bauhen. Das hiesige Schwurgericht hat am 18. November den Gärtner Bock, der angeklagt ist, 3 Menschen vorsätzlich getödtet, einen Mordversuch versucht und mehrere Diebstähle und Brandstiftungen ausgeführt zu haben, zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Leipzig. Der dritte Straffenat des Reichsgerichts verurtheilte den Schuhmacher Hammel aus Bruch bei Aachen nach achtsündiger Verhandlung wegen Aufforderung zum Hochverrath, wegen Majestätsbeleidigung und Verbreitung der

Mosk'schen „Freiheit“ und anderer verbotener Druckschriften zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Ehrenrecht auf drei Jahre.

Berlin. In dem Militär-Etat für 1883/84 werden für Militär-Briestauben-Stationen 35,000 Mark gegen 19,000 Mark im Vorjahre gefordert. Bei der bisherigen und auch fernerhin beizubehaltenden Durchschnittszahl der Tauben von 200 Stück für die Heimathstation hat der Etatsfuß von 19,000 Mark in den letzten Jahren stets um etwa 8000 Mark überschritten werden müssen. Zur Beseitigung dieser auch in Zukunft unvermeidlichen Ueberschreitung sind 8000 Mark in Mehrausgaben gekommen. Fernere 8000 Mark sind erforderlich für die Unterhaltung je einer in Thorn und Posen neu zu errichtenden Briestauben-

station; die unerheblichen Einrichtungskosten werden aus der Position zur Ausführung kleinerer Neu- und größerer Reparatur-Bauten bestritten, und die zur Bevölkerung der Stationen erforderlichen Tauben aus der Zuchtstation zu Köln abgegeben werden.

— Die soeben erschienene Rang- und Quartierliste der kaiserlichen Marine giebt uns in Betreff der Organisation unserer deutschen Marine folgende interessante Aufschlüsse: Wir besitzen außer dem Chef der Admiralität (von Stosch), 1 Vize-Admiral (Batsch), 5 Contre-Admirale (Berger, Livonius, Graf von Monts, von Wickebe und Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld), 30 Kapitän zur See, 44 Korvetten-Kapitäne, 1 Generalmajor (Graf v. Hardenberg, Kommandant der Stadt Kiel), 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant und 2 Majors. An Schiffen besitzen wir 13 Schlachtschiffe (7 Panzer-Fregatten und 6 Panzer-Korvetten), — von diesen führt „König Wilhelm“ die meisten Kanonen, nämlich 23. Je 16 Kanonen haben „Friedrich Karl“ und „Kronprinz.“ Den stärksten Besatzungsetat hat „König Wilhelm“, nämlich 723 Mann, demnächst haben „Kaiser“ und „Deutschland“ je 602 Mann. Ferner zählt die deutsche Flotte 31 Kreuzer, nämlich 11 gedeckte Korvetten, 10 Glatdeck-Korvetten, 5 Kanonenboote (Albatrossklasse) und 5 Kanonenboote 1. Klasse. Außerdem gehören zur Reichsmarine 30 Küstenvertheidigungs-Fahrzeuge (1 Panzer-Fahrzeug, 14 Kanonenboote und 15 Torpedoboote). Endlich noch 8 Aviso's, 12 Schulschiffe und 2 Transport-Fahrzeuge.

— In englischen Blättern liegen jetzt Einzelheiten über den Zusammenstoß des Hamburger Postdampfers „Westphalia“ mit dem fremden, anscheinend mit Mann und Maus gesunkenen Dampfer vor. Die Mannschaft der „Westphalia“ erklärt die Ursache des Zusammenstoßes damit, daß das fremde Schiff, welches keine grünen Lichter führte, aber doch vom deutschen Kapitän Ludwig, der auf der Kommandobrücke stand, bemerkt wurde, Steuerbordkurs hielt und dadurch der „Westphalia“ zu nahe kam. Letztere hat ein Leck von nahezu 12 Fuß Durchmesser. Man nimmt an, daß die Beschädigungen des andern Schiffes noch schwerere waren. Es zündete die blauen Nothlichter an, in Folge dessen Kapitän Ludwig sein Rettungsboot nach dem Schiffe, anscheinend ein Bark-Dampfer, hinübersandte. Die Besatzung des Bootes war sich der Gefahr des Unternehmens völlig bewußt, stach aber doch mit frischem Muth in die heftige See hinaus. Ebenso hegte der Kapitän Hoffnung für die Rettung der Mannschaft des andern Dampfers, da derselbe sich noch eine Zeit lang über Wasser hielt, so daß dessen Kapitän vollauf Zeit gehabt hätte, seine Boote auszurüsten. Zuerst blieb die „Westphalia“ in der Nähe der Unglücksstelle. Da aber Kapitän Ludwig fand, daß das Wasser in der „Westphalia“ trotz allen Pumpens beständig stieg, und da er die Verantwortlichkeit für das Leben von 70 Passagieren und für die Post vor Augen hatte, beschloß er umzudrehen und nach Bortsmouth zu steuern. — Der Name des mit der „Westphalia“ kollidirenden Schiffes ist noch unbekannt. Der Offizier des von der „Westphalia“ ausgehenden Bootes meldet: Sie sahen zuerst den Mast des sinkenden Schiffes, welches hilflos dahintrief; sie ruderten mächtig darauf los, allein der Sturm und die See waren entsetzlich und verhinderten ein rasches Vorwärtkommen. Plötzlich, als sie noch ungefähr 300 Yards entfernt waren, schlug eine mächtige Flamme auf, und das Schiff versank ganz. Das Boot ruderte sieben Stunden nahe der Stelle, wo die Katastrophe stattfand, allein sie sahen keinen Schwimmenden. Die tapfere deutsche Bootsmannschaft litt dreißig Stunden Hunger und konnte wegen des Sturmes erst später, nach Ueberstehung großer Gefahr, landen.

Danzig. Der russische Minister des Auswärtigen, geh. Rath von Giers, ist am 17. November Abends in Danzig eingetroffen und im russischen Generalkonsulat abgestiegen.

Derselbe begiebt sich nach Varzin zum Fürsten Bismarck und wird dann seine Reise nach Italien fortsetzen.

Rüdesheim. Die Wein-Chronik des Rheingaus hat wieder ein schlechtes Jahr zu verzeichnen, und zwar das schlechteste unter den schlechten der letzten zehn bis vierzehn Jahre. Die Lese dauerte im Allgemeinen nur acht bis zehn Tage, während dieselbe in guten Jahren mindestens drei Wochen in Anspruch nahm. Das Resultat hat nicht einmal den geringsten Erwartungen entsprochen. Fast die Hälfte der Trauben ist durch das beständige Regenwetter verloren gegangen. Der Mostertrag ist sehr gering; derselbe erreicht kaum die Hälfte des vorjährigen. Das Gewicht des Mostes aus den besten Lagen beträgt 82 bis 92 Grad nach Dechle, der Säuregehalt ist nicht unbedeutend; daher wird der 1882 er unverbesserlich schwerlich munden. Die Weinzüchter des Rheingaus können sich aber nicht entschließen, dem Moste einen Zuckerzusatz zu geben, damit das Renommee ihrer Keller erhalten bleibe. Im Weinhandel jedoch wird der diesjährige Wein nur als Verftichwein oder mit dem nöthigen Zuckerzusatz eine verkäufliche Waare ergeben. Für kleinere Partien zahlt man 40—50, in dem nahen Ebingen 40 bis 42 Mark per Ohm. Ein größerer Verkauf findet in der hessischen Pfalz statt, wo die Trauben mehr Most geben und mitunter höher bezahlt werden, als im Rheingau. Erkundigt man sich nach der Güte des Mostes, so kann man sicher auf die Antwort rechnen: „Sauer.“

Oesterreich. Der Sezerstreik in Wien hat weitere Ausbreitung angenommen; bis jetzt haben 1300 Sezer die Arbeit eingestellt.

England. Nach Meldungen aus Kairo ist der Gesundheitszustand der englischen Truppen fortgesetzt wenig befriedigend. Bei der Kavallerie sind 14 Prozent, bei der Artillerie 11 Prozent und bei der Infanterie 7 Prozent dienstunfähig. Die Cholera ist im Wachsen begriffen.

Ägypten. Der Prozeß gegen Arabi ist aufgehoben worden, bis die Regierung über die Absichten Englands unterrichtet sein wird. Dieselbe würde vorziehen, auf die Fortsetzung des Prozesses zu verzichten, falls der Urtheilspruch angefochten werden sollte.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlungen vom 17. November.

Der Handelsmann Paul Braun in Rossmannsdorf ist durch Erkenntniß des Königl. Schöffengerichtes zu Tharandt am 10. Oktober d. J. wegen Beleidigung eines Beamten zu 1 Woche Haft verurtheilt worden. Hiergegen wendet der Angeklagte Berufung ein, welche den Erfolg hat, daß das Urtheil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen wird, weil nicht nachzuweisen ist, daß die Aeußerung Braun's, durch welche sich der Rossmannsdorfer Gemeindevorstand beleidigt glaubte, von Braun in der Absicht, zu beleidigen, gethan worden ist. — Der Materialwaarenhändler Adolf Schneider in Höckendorf, 28 Jahre alt, ist beschuldigt, daß er 1) durch die seit Ostern d. J. mehrfach ausgesprochene Drohung, er wolle die in seiner Nachbarschaft gelegenen, mit Stroh gedeckten Häuser dritter Eigenthümer wegbrennen, die Gemüther der dortigen Einwohner geängstigt; 2) am 23. Juni d. J. die Frau Auguste verehel. Franke in Höckendorf in einer das Leben gefährdenden Weise körperlich mißhandelt habe. Er bestreitet die Richtigkeit der Anklage nicht, sondern meint nur, er könne sich nicht auf Alles mehr besinnen, da er seit zwei Jahren sich dem Trunke ergeben habe, weil er, nachdem er früher nicht gewußt, was Sorge sei, später durch Schulden zu der Befürchtung Anlaß erhielt, daß er nicht werde bestehen können. Die Anklage wird durch die Zeugenaussagen gedeckt und Schneider erhält demnach wegen qualifizirter Körperverletzung, jedoch unter Annahme

milbernder Umstände und wegen Landzwangs, wie die Störung des öffentlichen Friedens bezeichnet wird, eine Gesamtstrafe von 7 Wochen Gefängniß zuerkannt.

Ein mahnendes Wort für unsere Singvögel!

Der wieder über uns hereingebrochene Winter mahnt uns ernstlich, unseren Singvögeln, welche uns im Sommer durch ihre lieblichen Gesänge ergötzen, einen Beweis unserer Dankbarkeit dadurch zu geben, daß wir sie vor Hungersnoth schützen. Es ergeht daher an alle Freunde der Vogelwelt hierdurch die ergebenste Bitte, dieselben für das nächste Frühjahr durch Darreichen von Nahrungsmitteln mit erhalten zu helfen. Dies ist nur möglich, wenn insbesondere Diejenigen, welche im Besitze von Gärten sind, mit ihren Mitbewohnern und gartenlosen Nachbarn auf geschützten Plätzen den nach Nahrung eifrig suchenden Vögeln ihre Küchenreste, Kartoffeln- und Fleischabfälle, trockene Gemüse, Obst u. c. zu ihrem Lebens-Unterhalte bieten. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein namentlich von Amseln gern gesuchtes Futter die Eibischbeeren, die Früchte des wilden Weines, sowie des Paradiesäpfelbaumes sind, und kann nicht genug zur Erhaltung unserer Singvögel die Anpflanzung solcher fruchtbringenden Gewächse empfohlen werden, zumal dieselben ja auch für unsere Gärten durch ihre Blüthen wie Früchte und schattenspendenden Blätter, einen dem Auge wohlgefälligen, herrlichen Schmuck bieten. — Auch wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß den Vögeln es die Unbilden des Wetters leichter ertragen läßt, wenn sie neben ihren Futterplätzen Wasser vorfinden; es empfiehlt sich deshalb, daß mehrere Male des Tages auf dieselben eine Schüssel oder Tasse mit warmem Wasser aufgestellt werde.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde-Frauenstein.

Tages-Ordnung

für die
8. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde,

Sonabend, den 25. November 1882, Vormittags 10 Uhr.

1. Gesuche um Unterstützung für Volksbibliotheken.
2. Gesuche um Wegebau-Unterstützung.
3. Beschluß der Gemeindevertretung von Dittersbach wegen Einführung gemeinschaftlicher Wahlen und Abminderung der Zahl der Ausschusspersonen.

4. Die Verwaltung des Gemeindeamts Albernorf.
5. Dismembration bei Fol. 22 von Quohren, Besitzer Paul.
6. Dismembration bei Fol. 16 von Gunnersdorf, Besitzer Rieger.
7. Gesuch der Gewerkschaft Paradies-Fundgrube zu Altenberg wegen des Schankbetriebes im Huthause.
8. Gesuch Ernst Schmidt's in Niederpöbel um Konzession zum Branntweinleinhandel.
9. Gesuch Josef Ritsche's in Niederfrauendorf um dergl. Konzession.
10. Gesuch E. S. Thümmel's in Lauenstein um dergl. Konzession.
11. Gesuch Carl Heinrich Oppelt's in Bödnichen um Schankkonzession.
12. Gesuch der Hedwig Lucius in Possendorf um Schankkonzession.
13. Carl August Fischer's in Glashütte Wehr- und Graben-Anlage.
14. Gesuch des Gastwirths Meyer in Rechenberg (Bienenmühle) wegen Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken.
15. Eröffnung der ministeriellen Entschlicung auf die Beschwerde der Gemeinde Gombfen in Sachen des Bezirksstraßenbaues und Beratung über die bezüglich des Letzteren eingegangenen Kostenanschläge.
16. Besprechung wegen Beschaffung der zu Straßenbauzwecken nöthigen Geldmittel.
17. Voranschlag über Verwaltung der Bezirksanstalt Dippoldiswalde auf das Jahr 1883.

Dresdner Productenbörse vom 17. November.

	Markt.		Markt
Weizen, weiß	190—198	Delsaaten, Raps	260—280
do. gelb inl. neu	175—186	Delsaaten, Rübsen	235—250
do. feucht	150—170	Leinsaat, feine	225—250
do. fremder weiß	200—210	do. mittel	200—220
do. do. gelb	190—208	Rübsöl, raffiniert	70,00
do. engl. Abkunft	160—170	Rapsöluchen, inländische	14,00
Roggen, inländ. neuer	140—148	do. runde	14,00
do. feuchter	120—130	Malz	25—29
do. galiz. u. russ.	130—145	Weizenmehle, Kaiserausz.	37,50
do. preuß. neuer	145—158	Griesler-Auszug	35,00
Gerste, inländ.	150—160	Semmelmehl	33,50
do. böhm. u. mähr.	180—200	Bäder-Rundmehl	31,50
do. Futter	130—140	Griesler-Rundmehl	26,50
Hafers, inländ.	145—155	Bohl-Mehl	21,00
do. russischer	— — —	Roggenmehle, Nr. 0	26,00
do. neuer inländ.	120—140	Nr. 0/1	25,00
Erbsen, Kochwaare	170—200	Nr. 1	24,00
do. Futterwaare	145—155	Nr. 2	21,00
Wicken	— — —	Nr. 3	18,00
Mais, Cinquantine	— — —	Futtermehl	13,50
do. rumän.	170—180	Weizenkleie	9,00
Bohnen	180—200	Roggenkleie	10,00
Buchweizen, inländ.	145—150	Spiritus per 100 Liter	53,50

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Steyer'schen Gasthose zu Nassau sollen
am 27. und 28. November 1882, von Vormittags 10 Uhr an,
folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

	am 27. November:		in den Abtheilungen:
1760 Stück	fichtene Stämme von 11—39 cm Mittenstärke, 11—25 m Länge,		11, 12 und 77,
14 =	ahorne Klöße von 11—34 cm oberer Stärke, 2,5 und 3,0 m Länge,	}	88,
51 =	eschene dergl. von 8—43 cm oberer Stärke, 2,0 und 3,0 m Länge,		
15 =	erkene dergl. von 8—21 cm oberer Stärke, 2 m Länge,	}	67 und 88,
656 =	buchene dergl. von 8—34 cm oberer Stärke, 2,0, 3,0 und 3,4 m Länge,		11, 12, 50, 67, 77,
4275 =	fichtene dergl. von 8—84 cm oberer Stärke, 3,4, 4,0 und 4,5 m Länge,	}	87, 88, 92 u. 93,
1395 =	= Stangenklöße von 8—14 cm Stärke,		
1830 =	= Derbstangen in ganzer Länge von 8—9 cm Unterstärke,	}	50, 59, 63, 72, 79,
1090 =	= dergl. von 10—12 cm Unterstärke,		84, 85, 86 und 89,
100 =	= dergl. von 13—15 cm Unterstärke,		
4700 =	= Reisstangen von 2—3 cm Unterstärke,		
8350 =	= dergl. von 4—6 cm Unterstärke, 4 und 5 m lang,		
	darunter eine Partie Hopfenstangen,		
2140 =	= dergl. von 7 cm Unterstärke, 5, 6 und 7 m Länge,		

	am 28. November:		
1 Raummeter	fichtene Nußscheite,	}	
6 =	buchene Brennscheite,		67,
136 =	fichtene dergl.,	}	
20 =	buchene Brennknüppel,		11, 12, 50, 67,
102 =	fichtene dergl.,		77, 88 bis 93,
9 =	= Aeste,		

88,40 Wellenhunderte **buchenes Reifig**, 59, 67, 88,
 190,00 = **fichtenes bergl.**, 63, 67, 72, 77, 84 u. 86,
 458 Raummeter **fichtene Stöcke**, 67, 77, 88, 92 u. 93,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Nassau, am 15. Novbr. 1882.
Uhlich. Voogt.

Vom Grabe unsers unvergesslichen Sohnes und Bruders,
 des Rentamtsexpedienten

Carl Schneider,

zurückgekehrt, drängt es uns, allen den lieben Bewohnern von Frauenstein, namentlich dem Herrn Rentamtmanu Uhlich, den Herren Kollegen des Verbliebenen, sowie dem Herrn Gutbesitzer Schulze in Lugau unsern aufrichtigsten Dank zu sagen für die so ungemein reichlichen Unterstützungen, welche dem Entschlafenen während seiner schweren Krankheit zufließen. Recht wohl hat es unsern Herzen gethan, wahrzunehmen, welcher Liebe sich derselbe weit und breit erfreute. Dieselbe offenbarte sich beim Begräbnisse so herrlich. Dank dem geehrten Gesangverein „Liedertafel“ für das Ehrengeläch und die erhebenden Gesänge am Vorabend und am Tage des Begräbnisses. Ganz besonders haben unsern blutenden Herzen die von Herrn Lehrer Haupt im Namen des Gesangvereins gesprochenen Abschiedsworte wohl gethan. Der wohlthätigen Feuerwehr, welche ihren Kameraden zur Ruhe trug, den hiesigen Jünglingen und Jungfrauen, welche in edler Weise das Begräbniß so feierlich arrangirten, sei von Grund unsers Herzens gedankt. Die Trostesworte des Herrn Superintendent Lic. Dr. Hassel und Herrn Diaconus Hesse, sowie die feierlichen Grabgesänge des Herrn Kantor Köhler mit seinem Chor haben ebenfalls lindernden Balsam in unsere wunden Herzen geträufelt. Ihnen Allen sei ein herzlich „Vergelt es Gott!“ zugerufen.

Frauenstein und Lugau, am 16. November 1882.

Die trauernden Hinterlassenen:
Wilhelmine verw. **Schneider**
 nebst Kindern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Söhnchens Richard, der in seinem 2. Lebensjahre uns entrißen wurde, drängt es uns, Allen unsern innigsten Dank auszusprechen. Zuerst danken wir Herrn Bezirksarzt Dr. Erler, welcher unermüdet war, uns das theure Leben zu erhalten, Dank Herrn Pastor Merkel für die tröstenden Worte am Grabe; Dank Herrn Cantor Laue und dem geehrten Männergesangverein für die erhebenden Gesänge am Vorabend. Dank auch den geehrten Trägern, die ihn unentgeltlich zur Ruhestätte trugen; ferner den lieben Pathen, Freunden, Nachbarn und Bekannten, welche den Entschlafenen durch Blumenschmuck und Grabgeleite ehrten. Dies Alles hat uns wohlgethan.

Reichstädt, am Begräbnistage, dem 16. November 1882. Die trauernde Familie **Ernst Müller.**

Wo der Eltern süße Lust und Freude,
 Wo ihr Kindlein ward vom Tod geraubt,
 Und das Herz, getrübt von schwerstem Leide,
 Jedes Glückes ferner bar sich glaubt, —
 Ist der größte Trost in ihrem Kummer:
 Droben werden wir uns wiederseh'n!
 Wenn auch wir einst nach des Grabes Schlummer
 Selig in den Chor der Engel geh'n.
 Keine trüben, keine bittern Stunden,
 Alles, was den Menschen hier betrübt,
 Hat der kleine Liebling hier empfunden,
 Und im Himmel lebt er hochbeglückt!

Bei unserm Wegzug nach Deuben sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl mit den besten Wünschen für die Stadt und Bewohner.

Oswald Müller und Frau.

Reinhardtsgrimma.

Diejenige Dienstmagd, die mir gar keine Ruhe läßt, mag ihre Neden in Spiritus aufsetzen und, wenn ihr etwas fehlt, sich damit einreiben, da kann sie den Arzt meiden. Wenn sie ihren Mund nicht zähmen kann, lasse ich sie vor Gericht kommen.

Ernst Serfurth.

Bußtag, den 24. November,
Todtenfest-Sonntag, den 26. November,
 müssen alle meine Geschäfte geschlossen bleiben.

Hermann Näser.

Dippoldiswalde,
 Kreischa,
 Glashütte,
 Altenberg und
 Frauenstein.

Einem geehrten Publikum von Nassau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Schneider** daselbst etablirt habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle meine werthen Kunden prompt und billig zu bedienen und bitte daher um geneigtes Wohlwollen. **Ausbesserungen** aller Art werden mit angenommen.

NB. Die Musterkarte liegt jederzeit zur Ansicht aus.
Hermann Friebe, Schneider,
 wohnhaft im Hause des Herrn Schmieder.

Decken-Lager!

Allerbeste Pferde-Decken,
 feine Reise-Decken,
 Stuben-Decken und -Läufer,
 Sopha-Decken,
 Tisch-Decken,
 Kommoden-Decken,
 Nähtisch-Decken

empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Eiserne Oefen,

Ofenrohre, sowie sämtliche Ofenbauartikel
 und Feuergeräthschaften

billigt bei

Hugo Beger's Wwe.

Magdeburger Sauerkraut,

à Pfd. 8 Pfg., bei 10 Pfd. à 7 Pfg., empfiehlt
G. Jäppelt.

Das Explodiren der Petroleum-Lampen!

Zu allen vom heutigen Tage ab von mir gekauften Lampen gebe ich die patentirte **Sicherheitsvorrichtung** zur Verhütung von Verunreinigungen und gegen jede Explosionsgefahr gratis zu; selbige ist nur bei mir allein zu haben. — Jede alte Petroleumlampe sowohl, wie neue, wird bei mir hergerichtet.

Karl Krönert, Klempner,
gegenüber dem „**Rothen Hirsch**“.

Unserer geehrten auswärtigen Kundschaft hiermit zur Nachricht, daß wir auch

Kohlen gegen trockenen Hafer umtauschen.

Gebrüder Schmidt,
Burgker Kohlen-Niederlage am Bahnhof.

Holzschuhe

in großer Auswahl,
für Kinder schon von 80 Pf. an das Paar, bei
Hugo Beger's Wwe.

Feine Lederwaaren,

mit und ohne Stickerei, in den mannigfachsten Mustern, zu Geschenken passend, empfiehlt

L. Kästner, am Markt.

Kinder-Artikel für den Winter!

- Kinder-Mäntel,
- Kinder-Paletots,
- Kinder-Jaquettes,
- Kinder-Regenmäntel,
- Kinder-Kleidchen,
- Kinder-Röckchen,
- Kinder-Jäckchen,
- Kinder-Hosen,
- Kinder-Handschuhe,
- Kinder-Schöwlchen,
- Kinder-Tücher,
- Kinder-Taschentücher,
- Kinder-Capotten,
- Kinder-Hauben,
- Kinder-Mützen,
- Kinder-Müffchen,
- Kinder-Kräuschen, gestickt, 10 Pf.

Alles in größter Auswahl bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

König-Albert-Cigarren,

fast nikotinfrei, in kleiner Façon, von angenehmem Geschmack und gutem Brand, nur aus überseeischen Tabaken bestehend,

3 Stück 10 Pfg., 6 Stück 20 Pfg., in Kartons zu
25 Stück 75 Pfg.,

empfehlen allen Rauchern zur Prüfung bestens

August Frenzel.

Kaisermäntel und **Winterröcke**
verkauft billigst **W. Müller, Frauenstein.**

Rauchgare Rehfelle,

zu Schlittendecken und Bettvorlagen passend, empfiehlt billigst
Theodor Müller, Weißgerberei,
am Bahnhof.

Ein einspänniger Korb Schlitten

in gutem Zustande ist zu verkaufen bei
S. Ebert, am Markt.

Kaffee's,

grün, das Pfund 65, 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140
und 150 Pfg.,

gebrannt, das Pfund von 100 bis 200 Pfg.,
durchgängig von reellem Geschmack empfiehlt

August Frenzel.

Ein Spazierstock

steht zu verkaufen bei Seilermeister **Niedrich**, Schuhgasse.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts werden
Herrngasse 99 sämtliche Waaren, als: Herren- und
Damenpelze, Muffe, Boa's, Manschetten, so-
wie Winter- und Sommermützen, Hüte und dergl.
mehr, sofort zu billigsten Preisen gänzlich ausverkauft.

Der Ausverkauf dauert nur bis Weihnachten.

Für gute Waare wird garantiert.

Wilh. Lohse, Herrngasse 99.

„Gasthof zum Ritterhof“, Dresden-N., Breitestraße Nr. 12.

Im Innern der Altstadt, unweit des Bahnhofs und
in nächster Nähe des Hoftheaters, Viktoria-Salons und
aller Sehenswürdigkeiten. Ich empfehle meine freundlichen
Fremdenzimmer mit 86 vorzüglichen **Gastbetten**
(à 75, 100 und 125 Pfennige), sowie auch mein gutes
Restaurant. Um werthen Zuspruch bittet
Emil Piesold.

•pvgsgog u zuzawp z juy
jeg uejvzrea ne bing hvjk uv jebvvg uebaa uehej
uamjpluuzg l n uamjpluz z

Mauerziegel,

scharf gebrannt, verkauft in jedem Posten billigst
J. Voita, am Bahnhof.

Frucht-Marmelade,

Ersatz für Butter, Pfund 48 Pfg.,
zum Bestreichen des Brodes, empfing wieder

H. A. Lincke.

Nr. 11,

eine hochfeine 4-Pfennig-Cigarre,

Nr. 15,

eine hochfeine 5-Pfennig-Cigarre,
empfehlen allen Rauchern zur geneigten Berücksichtigung

August Frenzel.

Schlittschuhe

in den besten und praktischsten Sorten, Eissporen, Eisstöcke empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Natiborer Schnupftabak,
Effegger, fein im Korn,
Kardinal, Doppel-Mops,
St. Omer

hält Lager

H. A. Lincke.

Futter-Mais

empfehl

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Große Auswahl
von Puppen und Puppenköpfen

zu billigen Preisen bei

L. Kästner, am Markt.

P u p p e n

mit Porzellan- und Wachsköpfen, Puppen-Leiber, -Köpfe, -Schuhe, -Stiefeln, -Hüte, -Pelzgarnituren, -Saugfläschchen, -Schmuck empfiehlt in sehr reicher Auswahl zu billigsten Preisen Robert Kunert, Oberthorplatz.

Kalender.

Löbe, Landwirtschaftlicher Kalender,
Menzel & Fengerke, Landwirtschaftl. Kalender,
Graf zur Lippe, Landwirtschaftlicher Kalender,
Langsdorff, Landwirtschaftlicher Kalender,
Forst- und Jagdkalender,

Baukalender,
Gartenkalender,
Amtskalender,
Abreißkalender,
Taschenkalender,

sowie alle anderen Volks- und Wirthschaftskalender
empfehl

L. Kästner,
am Markt.

Für Damen!
Große elegante Winterpaletots,
von 12 Mark an,
große elegante Winterjaquettes,
von 6 Mark an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Einleg-Sohlen

in Stroh, Rosshaar, Kork, Leder und Filz empfiehlt
billigst Robert Kunert, Oberthorplatz.

Modellirkartons, Ankleidefiguren,
Laubsägevorlagen, Laubsägekasten,
Holz und Handwerkszeug zu
Laubsägearbeiten

empfehl

L. Kästner, am Markt.

Winter-Paletots

von 14 Mark an, Länge circa 105 cm,

Winter-Jaquettes

von 8 Mark an, Länge circa 75 cm
sauber gearbeitet und größte Auswahl,
empfehl

Oscar Näser. (Kirchpl.)



als Giltgutsendung erwartet wieder

H. A. Lincke.

Immerwährender Bugang

der allerneuesten

Winter-Mäntel,
Winter-Paletots,
Winter-Jaquettes

für jedes Alter.

Ganz genau passende Anfertigung nach Maas sofort
im Hause.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

HARTWIG & VOGEL	
Dresden	empfehlen:
- Fabrik - Rosenstr. 52	Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Detail-Verkauf Altmarkt 25 Hauptstr. 17	Bonbonnièren
	Attrappen
	Cartonnagen
	Knallbonbons
	Chinesische Artikel etc.

Kasverkauf.

Um mein Lager in

fertigen Kleidern

etwas zu rebuziren, verkaufe ich einen Theil zum **Selbstkostenpreis** und noch bedeutend **unter demselben**, und versichere auch, daß sich **keine verlegene Waare** darunter befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Wollene Kinderstrümpfe, von 15 Pfg. an,
wollene Mannssocken, von 30 Pfg. an,
große wollene Frauenstrümpfe, von 40 Pfg. an,
Lama-Handschuhe, von 35 Pfg. an,
große Jagdwesten, von 5 Mk. an,
wollene Damenwesten zu Ausverkaufs-Preisen,
lange, bunte, wollene Strümpfe für jedes Alter,
 ebenfalls sehr billig.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**3 sehr brauchbare Pferde, 2 Last-
 schlitten, Lastwagen, Zuggeschirre**
 verkauft billig, erstere aber nur in gute Hände,
Rost'sche Pappenfabrik.

Verkauf.

Ein schöner, starker **Jagd- und Schweißhund**,
 goldgelbe Farbe, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, ist zu verkaufen beim Wald-
 wärter **Böhme** in **Hermisdorf**.

**Tymothee, Schwedisch-Klee,
 Wicken, Gelbklee und Gelbklee-
 Büden**

sucht möglichst in **Parthien**, auch von Zwischenhändlern,
 zu kaufen
Louis Schmidt,
 Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Trockenen Hafer

kauft **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Junge fette Gänse

kauft zum höchsten Preis **Schauer, am Pfortenberg.**

Gesunde Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise gekauft von
Bruno Ehrlich in **Deuben.**

6000 Mark,

in zwei gleichen Posten, sind gegen Hypothek und $4\frac{1}{2}\%$
 Verzinsung für **Neujahr 1883** auszuleihen, und
1500 Mark

werden zu erborgen gesucht in **Dippoldiswalde, Herren-
 gasse 92, I.**

Eine Handdreschmaschine

ist zu verborgen bei **Stellmacher Schwarz.**

Achtung!

Ein kleines Landgut

von 30—40 Scheffel Areal, in der Umgegend von **Dippol-
 diswalde**, wird von einem kautionsfähigen jungen Mann
 zu **pachten**, womöglich später zu **kaufen** gesucht. Adressen
 unter „**Nachtgesuch**“ bis spätestens den 26. dss. Mts. in
 die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Fuchshund**, gestutzt, mittler Größe, ist ent-
 laufen und gegen Belohnung abzugeben bei Stadtmusik-
 direktor **Goppe** in **Dippoldiswalde.**

Zugelaufen

ist Unterzeichnetem **1 Hund** ohne Steuernummer, schwarz-
 braun von Farbe und langhaarig, anscheinend Jagdhund.
 Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und In-
 fertionsgebühren abgeholt werden im **Schäfergut Nassau.**
E. Dittrich.

Ein ordentliches fleißiges, mit guten Zeugnissen ver-
 sehenes **Gausmädchen**, welches auch mit der Landwirth-
 schaft vertraut ist, wird zu **Neujahr** gesucht in der
Brauerei Reinhardt'sgrinna.

Knechte und Mägde sucht für sofort und **Neujahr**
Wilb. Meyer in **Lungkwitz** b. Kreischa.

Eine leistungsfähige **altrenommirte Exportbier-
 Dampfbrauerei Kulmbach's** in **Bayern** sucht
 gegen hohe **Provision**

einen tüchtigen Agenten

eventuell mit **Niederlage** für hier und **Umgegend.**
Prima-Referenzen erforderlich.

Offerten sub T. 2035 an **Rudolf Mosse,**
Nürnberg.

Pension.

Junge Mädchen jeden Alters finden gute
Pension im besten und gesundesten Theile **Dresdens.**
 Vielseitiger, gebieg. Unterr. im Hause. Sehr bill. Preis.
 Beste Empf. vieler Eltern.

Frl. H. Warkhold,

Dresden, Binkelmanstr. 2, part. u. 2. St.

Gasthof zu Maxen.

Mittwoch, den 22. November,

Großes Militär-Concert,

Streichmusik,

von der **Kapelle des K. S. I. Feld-Artillerie-
 Regiments Nr. 12** aus **Dresden,**

unter persönlicher Leitung des Musikdirektors **Herrn**

W. Baum.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Billets zu 30 Pfg. sind vorher bei Unterzeichnetem
 zu entnehmen.

Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt.

Zu zahlreicher **Betheiligung** ladet ergebenst ein
A. Snauck.

Donnerstag, den 23. November, Abends 8 Uhr,

öffentliche Monats-Versammlung

des **Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein**
 im **Gasthof zu Stadt Dresden.**

Zahlreichen **Besuch** erhofft

d. V.

„Eis-Club.“



Donnerstag, den 23. Novbr., Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,
Generalversammlung im „Stern.“

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassen-
 bericht. 3) Ergänzungswahl des Ausschusses. 4) Bestimmung
 des Jahresbeitrages. 5) Etwaige Anträge der Mitglieder.

Jede erwachsene Person, welche s. J. eine Mitgliedskarte
 auf 1881—82 gelöst, ist zu dieser **General-Versammlung**
 stimm- und wahlberechtigt. Einem recht zahlreichen **Besuch**
 sieht entgegen **der Ausschuss.**